

## Szenenbeschrieb 2018/2019-01

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

wie auf den Sommerlehrgängen des VSA versprochen, starten wir wieder mit dem Szenenbeschrieb, um die einheitliche Regelauslegung voranzutreiben, aber auch um Sicherheit im Rahmen der Bewertung und Einstufung von Einzelszenen zu geben. Mit einem Klick auf die jeweiligen Links kommt ihr zu den beschriebenen Szenen!

- **Szene 1** spiegelt ein Kernthema der Sommerlehrgänge wieder: Persönliche Strafen bei Strafstoßentscheiden! Explizit wurde auf den Lehrgängen vermittelt, wann bei einem Strafstoß zusätzlich noch eine Persönliche Strafe nötig ist und wann darauf verzichtet werden kann/muss. Verhinderung einer klaren Torchance, Stoppen eines aussichtsreichen Angriffs, ball- oder gegnerorientiert sind die Parameter, nach denen der SR seine Entscheidung hinsichtlich der Disziplinarmaßnahme richten muss. Schade, dass dies in Szene 1 nicht so geklappt hat!

Beschreibung Szene 1:

<http://gofile.me/2vb4f/E4IJcurBk>

*Es wird von der linken Spielfeldseite ein Flankenball in den Strafraum getreten. Beim Positionslauf unterliegt 25/Weiß einer Körpertäuschung von 12/Rot und gerät so in die klar schlechtere Position. Er kann sich nur damit behelfen, den Angreifer festzuhalten, indem er ihn mit beiden Händen deutlich am Oberkörper packt. Dadurch kommt 12/Rot zu Fall und der SR entscheidet folgerichtig auf Strafstoß. Eine klare Torchance liegt primär durch die fehlende Ballkontrolle noch nicht vor, allerdings wird durch das gegnerorientierte Vergehen eine aussichtsreiche Angriffssituation verhindert, was zwingend eine Verwarnung für 25/Weiß zur Folge haben muss. Wird die gelbe Karte nicht ausgesprochen, liegt ein mittelschwerer Fehler vor (Abzug -0,1). Im Rahmen der Sommerlehrgänge wurde explizit auf solche Vorgänge hingewiesen!*

- Prima aufgelöst wurde hingegen der Ablauf in **Szene 2**, bei welcher der SR hinsichtlich Antizipation und Erfassen des entscheidenden Moments alles richtig macht und dadurch mit seinen finalen Maßnahmen den berühmten Nagel auf den Kopf trifft.

Beschreibung Szene 2

<http://gofile.me/2vb4f/L1xokYzWt>

*Nach einem Ballverlust im Mittelfeld wird der Ball umgehend in die Spitze gespielt. Verteidiger 18/Blau läuft den Ball zunächst ab, ist aber dann einen Augenblick unaufmerksam, wodurch es 19/Grün gelingt, das Spielgerät wegzuspitzeln. 22/Grün kann den Ball übernehmen und wird durch ein Halten von 18/Blau zu Fall gebracht. Trotz des überraschenden Ablaufs schafft es der SR, den Ablauf gut zu antizipieren, wodurch er in Schlagdistanz bleibt. Zudem gelingt es ihm, den Zeitpunkt des Foulspiels optimal „einzufrieren“. So erkennt er, dass bei Zug zum Tor und bestehender Ballkontrolle auch der seitlich nur unweit entfernte 30/Blau keine Eingriffsmöglichkeit mehr gehabt hätte, wodurch eine Verhinderung einer klaren Torchance vorliegt. Die rote Karte ist berechtigt! Für die Bewertung dieser komplexen Szenerie ist der SR aufzuwerten (+0,1).*

## Szenenbeschreibung 2018/2019-02

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

auch in dieser Woche haben wir wieder zwei Szenen für euch aufgearbeitet:

- Spannung im Arm, Armhaltung und Distanz sind gängige Parameter im Bereich Handspiel, wobei letztere mittlerweile eine eher untergeordnete Bedeutung hat. In **Szene 1** sprechen zwei der drei Ansatzpunkte im Grunde gegen ein ahnungswürdiges Handspiel. Ein Parameter, nämlich die Armhaltung, dominiert hier jedoch eindeutig und stellt das Erfordernis eines Pfiffs außer Zweifel.

Beschreibung Szene 1:

<http://gofile.me/2vb4f/13Ba7hbgG>

*Der Ball wird bei einem Freistoß von der linken Seitenlinie weit in den Strafraum getreten. Ein Angreifer will den Ball direkt wieder nach innen passen. 5/Schwarz verfolgt den Ball, dreht sich mit diesem um und streckt dabei den linken Arm auf Schulterhöhe fast im 90°-Winkel von sich. In dieser Position wird ihm der Ball aus ca. 2m gegen den Arm geschossen. Auch wenn die Distanz nicht groß ist und der Arm mangels Spannung nach hinten schnell, nimmt der Verteidiger mit dieser unnatürlichen Armhaltung ein Handspiel billigend in Kauf – das ist eine Form von Absicht! Die Entscheidung hätte also „Strafstoß“ lauten müssen. Sicherlich für den Referee eine knifflige Situation, weil doch zwei (in diesem Fall untergeordnete) Indizien gegen einen Pfiff sprechen. Zudem ist ihm die Sicht etwas verdeckt, worauf sich auch ein Lösungsansatz richtet: Ein modernes Stellungsspiel bei Standardsituationen erfordert, dass ein SR flexibel auf die Gegebenheiten reagiert. Es wäre also bei dieser langgeschlagenen Flanke sinnvoll, dass der SR mit dem Ball etwas nach rechts einrückt, um sich das Blickfeld zu öffnen. Auch wenn der Passgeber wohl dessen Sichtfeld etwas verdeckt, ist auch der SRA hier nicht ganz frei von Schuld zu sprechen (Abzug -0,1). Für den SR geht diese Fehleinschätzung als mittel-schwerer Fehler in die Bewertung ein (Abzug -0,2).*

- Wie gewonnen, so zerronnen! So lässt sich wohl **Szene 2** am besten beschreiben. Der SR entscheidet in Folge eines Eckstoßes prima auf Strafstoß, verliert aber den schuldigen Spieler aus den Augen, wodurch die Abwicklung der Persönlichen Strafe alles andere als optimal verläuft.

Beschreibung Szene 2

<http://gofile.me/2vb4f/l942hMQ1A>

*Ein Eckstoß wird ausgeführt. Trotz regen Betriebs im Strafraum erkennt der SR das gegnerorientierte Foulspiel von 4/Weiß. Dieser packt seinen Gegenspieler 24/Rot an der Schulter und reißt ihn dadurch zu Boden. Der geforderte deutliche Impuls für Strafstoßpfiffe nach Vergehen im Oberkörper-/Armbe-reich ist also gegeben. So klar das Foulspiel auch ist, so schwierig ist es oftmals für den SR, selbiges im Blick zu haben. Das v.a., wenn wie in dieser Situation bei vielen Spielern noch nicht ganz klar ist, wo das Ziel des Balles ist. Diese Hürde nimmt der Referee aber tadellos und verdient sich damit eine Aufwertung (+0,1). Aus irgendwelchen Gründen verliert er im Anschluss aber den schuldigen Akteur aus den Augen und erst 47 Sekunden und einem zu langwierigen Gespräch mit dem SRA sowie den Abwehrspielern später wird die zwingende Verwarnung für den richtigen Akteur ausgesprochen. Dies sieht in der Außenwirkung alles andere als optimal aus und bedingt einen kleinen Abzug für den SR (-0,1). Dies deshalb, weil ein SR, der diese Aktion reibungslos löst, bessergestellt sein muss. Nach Aufwertung und Abwertung endet dieser Ablauf für den SR also „neutral“. Auch der SRA muss hier entscheidender helfen können, da es auch seine Aufgabe ist, den Spieler zu fixieren (Abzug -0,1). Das ist auch der Lösungsansatz für den Referee: Er sollte sich solange nicht durch etwaige Kommunikation mit den Assistenten oder andere Einflüsse ablenken lassen, bis er den zu disziplinierenden Akteur zweifelsfrei identifiziert hat!*

### Szenenbeschrieb 2018/2019-03

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

in diesem Szenenbeschrieb widmen wir uns der Tätigkeit der Schiedsrichter-Assistenten. Wie gewohnt kommt ihr mit einem Klick auf die jeweiligen Links zu den beschriebenen Szenen!

- Nicht jedes Foulspiel im Bereich des SRA muss auch offen angezeigt werden. Die Position des Referees ist hier ein entscheidendes Kriterium, weil die Fragestellung von wem die Entscheidung erwartet wird, dadurch zumeist beantwortet wird. V.a. wenn ein etwaiger Zweikampf nicht im unmittelbaren Aktionsradius des SRA abläuft, hebt der singuläre Pfiff den Status des Referees. In **Szene 1** wäre ein Fahnenzeichen selbstredend o.k., allerdings zeigt der Ablauf auch auf, dass ein SRA nicht nur bei Abseits, sondern auch bei der Vergehensbewertung zu früh agieren kann.

Beschreibung Szene 1:

<http://gofile.me/2vb4f/J3VncvtoC>

*9/Weiß befindet sich nahe der Seitenauslinie im Zweikampf um den Ball mit 6/Schwarz und 14/Schwarz. Jux in dem Moment, als sich für den Angreifer die Möglichkeit ergibt, sich nach außen um beide Verteidiger zu drehen, zeigt der SRA das Foulspiel mit offener Fahne an und bleibt stehen. Dem gefoulten Spieler gelingt es aber, den Ball auf 13/Weiß zu passen, welcher nun mit viel Grün vor sich einen aussichtsreichen Angriff startet. Auch bei Foulspiel gilt, v.a. für Assistenten, die Prämisse "Wait & See". Insbesondere unter Verwendung eines Headsets sind solche Abläufe reibungsloser zu lösen! Durch eine kurze Kommunikation im Vorfeld des Fahnenzeichens ergibt sich explizit der Sekundenbruchteil, welcher hier noch abzuwarten gewesen wäre. Problematisch ist der Ablauf auch deshalb, weil sich durch das Stehenbleiben des SRA ein Rückstand zum Spielgeschehen ergibt, welcher dann im entscheidenden Moment einen verzerrten bzw. verdeckten Blickwinkel bieten kann. Für den SRA führt dieser Ablauf zu einem Abzug von 0,1.*

- Wenn auch noch so gut gemeint, ist eine außenwirksame Unterstützung nicht immer ratsam. Dies ist dann der Fall, wenn der SR wesentlich günstiger positioniert ist. In **Szene 2** wäre deshalb ein defensiveres Vorgehen des SRA angebracht gewesen.

Beschreibung Szene 2

<http://gofile.me/2vb4f/VZcgpvLni>

*2/Grün hinterläuft 3/Rot und wird zunächst außerhalb des Strafraums kurz im Schulter-/Armbereich gehalten. Der Angreifer läuft jedoch mit Tempo weiter. An der seitlichen Strafraumgrenze kommt es zu weiteren Kontakten im Fuß- und Oberkörperbereich, wodurch 2/Grün schlussendlich zu Fall kommt. Wenn auch die Bilder den Vorgang nicht mit abschließender Sicherheit auflösen, wäre in der Tendenz wohl Strafstoß die richtige Entscheidung gewesen. Für den SR, welcher passend einrückte und sehr gut zu dieser kniffligen Szenerie steht, bleibt der Ablauf aber bewertungsrelevant „neutral“. Erschwerend kam für den SR hinzu, dass der SRA, trotz einer ungünstigeren Position (wodurch er die Entscheidung innerhalb/außerhalb nahezu nicht treffen kann), dennoch auffällig Richtung Mittellinie bis ca. 10m vor die Trainerbank läuft. Ein Positionieren auf Höhe des Geschehens hätte vollends ausgereicht, um dem SR „außerhalb“ zu signalisieren! Der Ablauf führt für den SRA durch die übertriebene Einflussnahme zu einem Abzug von 0,1.*

- Bei Gegenläuferbewegungen oder Tempoanläufen von Angreifern, die mit einem langen Pass rechnen, ist es wichtig, den Moment der Ballabgabe exakt einzufrieren. Zudem muss sich der SRA bewusst sein, dass die Geschwindigkeit mitunter die eigene Wahrnehmung etwas verzerrt. Deshalb liegt ein SRA, welcher gem. der Philosophie „Im Zweifel für den Angreifer“ entscheidet, bei dementsprechenden Abläufen in der klaren Mehrzahl korrekt. **Szene 3** ist hierfür ein gutes Beispiel!

Beschreibung Szene 3

<http://gofile.me/2vb4f/3WtrngdAY>

*Nach einem Ballverlust am gegnerischen Strafraum geht es rasant in die andere Richtung. 18/Schwarz umspielt im Mittelfeld geschickt einen Gegenspieler und kann mit Tempo Richtung Strafraum weiterlaufen. Der SRA nimmt im richtigen Moment Tempo auf und kann so die Abseitslinie halten. Beim Pass in die Schnittstelle auf 25/Schwarz versucht 20/Weiß noch auf Abseits zu stellen, ist aber damit etwas zu spät dran. Das Standbild zeigt auf, dass sich der Angreifer wohl auf gleicher Höhe befindet. Wahrscheinlich knifflig für den SRA, welcher mit der Entscheidung in der Philosophie richtig liegt. Zusätzlich erschwert wird die Aktion auch deshalb, weil der Abwehrspieler aus SRA-Sicht hinter dem Angreifer steht und Letzterer wird dem SRA dadurch viel stärker bewusst. Trotzdem bleibt die Fahne hier zu Recht unten, womit sich der Assistent eine Aufwertung verdient (0,1)!*

**Szenenbeschrieb 2018/2019-04**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

in der Folge die vierte Ausgabe des Szenenbeschriebs der laufenden Saison 2018/2019:

- Frühzeitiges Antizipieren eines Spielzugs, schnelles Umschalten in hohes Tempo – so lauteten Hinweise im Rahmen der Sommerlehrgänge, als man Fehlerquellen der vergangenen Saison beleuchtete. In **Szene 1** setzt der SR dies optimal um und kann auf dieser Basis eine einschneidende Entscheidung schnörkellos treffen.

*Beschreibung Szene 1:*

<http://gofile.me/2vb4f/Bz0NuDOE2>

*Team Weiß verliert in der Vorwärtsbewegung den Ball und es wird unmittelbar ein Konter eingeleitet. Der SR antizipiert diese Situation gut, kommt flüssig ins Tempo und kann dem Gegenangriff so nahtlos folgen. 26/Blau umläuft mit Tempo 5/Weiß, wodurch sich Innenverteidiger 4/Weiß genötigt sieht, nach außen zu laufen und in den Zweikampf zu gehen. 26/Blau legt sich den Ball perfekt vor, 4/Weiß kommt mit dem Tackling einen Tick zu spät und bringt den Angreifer zu Fall. Der gut positionierte SR friert in vollem Lauf den Moment des Foulspiels exakt ein und spricht, obwohl der Tatort nicht zentral ist und bereits Sekundenbruchteile nach dem Foulspiel Verteidiger eingerückt waren, ohne Verzögerung den alternativlosen Feldverweis aus. Ballkontrolle gegeben, Zug zum Tor und ein Eingriff mitlaufender Verteidiger wäre nicht möglich gewesen – das ist eine Verhinderung einer klaren Torchance! Der SR ist für die gelungene Gesamtabwicklung der anspruchsvollen Szenerie aufzuwerten (0,1).*

- Wann muss bei einem absichtlichen Handspiel eine Verwarnung erfolgen?
  - o Ein Verteidiger versucht ein Tor zu verhindern, nach Berührung mit der Hand geht der Ball aber trotzdem ins Tor
  - o Durch ein Handspiel wird ein aussichtsreicher Angriff verhindert (z.B. Torschuss)
  - o Ein Angreifer spielt den Ball absichtlich mit der Hand und versucht dabei ein Tor zu erzielen bzw. schießt danach unmittelbar auf das Tor.

In **Szene 2** ist keiner der Fälle gegeben, weshalb die ausgesprochene Verwarnung nicht korrekt ist!

*Beschreibung Szene 2*

<http://gofile.me/2vb4f/SxKmwDZ4i>

*22/Grün will am gegnerischen Strafraum einen Pass in den Rückraum auf 15/Grün spielen. Aus unerfindlichen Gründen fängt 20/Grün den hohen Ball mit dem linken Arm ab. Der Pfiff der Schiedsrichterin ist selbstredend korrekt, die Verwarnung jedoch überzogen, da keines der erwähnten Kriterien erfüllt ist. Vielmehr sieht es auf Grund der kurzen Verzögerung so aus, dass die Schiedsrichterin diese Karte gar nicht geben wollte, sondern einen Input via Headset von einem Assistenten bekam, was sich in diesem Fall auch so bewahrheitete. „Headset – Fluch oder Segen?“ – beides ist möglich! In diesem Fall hätte die Unparteiische ihrer Wahrnehmung und Regelauslegung vertrauen müssen. Hinsichtlich der Bewertung ergibt sich ein Abzug für die Spielleiterin und auf Grund des falschen Hinweises auch für den SRA (jeweils 0,1).*

**Szenenbeschrieb 2018/2019-05**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

in der fünften Ausgabe des Szenenbeschriebs der laufenden Saison widmen wir uns dem Thema „unerlaubter Armeinsatz“:

- In **Szene 1** kommt es zu einem Kontakt des Arms bzw. der Hand im Gesicht des Gegenspielers. Von einem bewusst ausgestellten Arm im Zweikampf mit dem Gegenspieler kann jedoch nicht die Rede sein. Vielmehr kommt es zufällig zum Kontakt, welcher im Rahmen einer völlig natürlichen Dreh- bzw. Laufbewegung erfolgt.

Beschreibung Szene 1:

<http://gofile.me/2vb4f/hBS34pTjF>

*Der ballführende Spieler trifft seinen Kontrahenten unglücklich im Rahmen einer normalen Armbewegung. Er dreht sich, setzt zum Weiterlaufen an, ehe er den Ball zu einem Mitspieler passt. Die Kriterien für einen Einsatz in Werkzeugmanier (ausgestellter Arm statisch gegen Gegenspieler gerichtet) sind hier nicht erfüllt, weshalb keine Persönliche Strafe erforderlich ist. Ein Pfiff wäre jedoch auf Grund des Kontakts im Gesicht, zumal im neutralen Bereich des Spielfelds, durchaus sinnvoll. Für den SR hat der Ablauf hinsichtlich einer direkten Bewertung keine Folgen, allerdings ist dieser als leichter Fehler zu vermerken.*

- In **Szene 2** wird der Arm bewusst im Zweikampf ausgestellt. Er dient also als „Werkzeug“!

Beschreibung Szene 2

<http://gofile.me/2vb4f/rzgitEkTp>

*Ein Freistoß von außen prallt von der Mauer ab. 11/Grau legt sich den Ball nun selber per Kopf vor. Um seinem Mitspieler 20/Grün etwas Luft zu verschaffen, will 8/Grün den durchlaufenden Gegenspieler blocken. Hierbei versucht er sich breit zu machen, indem er den linken Arm zur Seite ausfährt. Der ausgestellte Arm dient hierbei als „Werkzeug“ im Zweikampf gegen den in Tempo befindlichen 8/Grün – Gelb ist somit zwingend! Der SR fokussiert sich richtigerweise auf den Zweikampf und erkennt das eindeutige Vergehen. Der sofortige Pfiff mit schneller Präsenz und einer sicheren Abwicklung runden diese richtige Entscheidung ab. Hierbei handelt es sich aber um keine schwierige Einzelszene, weshalb es zu keiner direkten Aufwertung kommt. Ein positiver Vermerk für den Gesamteindruck! Würde der SR hier keine Verwarnung aussprechen, wäre ein mittelschwerer Fehler zu konstatieren (Abwertung 0,1). Käme ein bereits verwarnter Spieler in dieser Szenerie ungeschoren davon, müsste die Abwertung 0,2 betragen, da es sich dann um eine notwendige Reduzierung einer Mannschaft handeln würde.*

- Um den Kreis zu schließen, zeigt **Szene 3** aus der Saison 2014/2015 den Unterschied zwischen einem Armeinsatz als Werkzeug und selbigem Gebrauch als Waffe eindeutig auf.

Beschreibung Szene 3

<http://gofile.me/2vb4f/Y7eqghVTf>

*5/Gelb blickt im Vorfeld des Vergehens zu seinem Gegenspieler, lokalisiert ihn also eindeutig! Dann setzt er seinen Arm/Ellenbogen mit einer eindeutigen Schlagbewegung gegen den Gegenspieler ein. Die Kriterien für einen verbotenen Armeinsatz als „Waffe“ sind also erfüllt. Hier hätte ein Feldverweis auf Dauer erfolgen müssen! Für den SR sicherlich schwer zu erkennen weil er von hinten auf die Situation blickt und der Schlag für ihn wohl vollends verdeckt ist. Der Assistent hätte hierbei aber den entscheidenden Hinweis liefern müssen. Für den SR bleibt so ein mittelschwerer Fehler bestehen (Abwertung 0,2). Der Assistent hatte hier völlig freie Sicht auf ein klares feldverweismwürdiges Vergehen, weshalb ein schwerer Fehler festzuhalten ist (Abwertung -0,5).*

**Szenenbeschreibung 2018/2019-06**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

das Thema der sechsten Ausgabe des Szenenbeschreibs der laufenden Saison ist „Taktisches Foulspiel“. Ein selbiges liegt vor, wenn ein aussichtsreicher Angriff eines Teams verhindert wird. Argumente hierfür sind vordergründig ein entsprechender Raum für den ballführenden Spieler („viel Grün“) und eine dementsprechende Dynamisierung in der Bewegung. Zumeist erfolgen solche Vergehen nach überraschenden Ballverlusten zum Verhindern eines Konters oder nach Stellungsfehlern in der Abwehr!

- Ein Paradebeispiel eines taktischen Vergehens liegt in der folgenden Szene vor.

Beschreibung:

<http://gofile.me/2vb4f/DtI6tIKwI>

*37/Weiß wird mit zwei Direktpässen mustergültig bedient. 14/Rot antizipiert diese Aktion nicht optimal und gerät so in die schlechtere Position. Mit einem langen Bein versucht er noch, den Ball zu klären, verfehlt diesen jedoch, bringt aber seinen Gegenspieler mit einem harmlosen Beinstellen zu Fall. Eine Verhinderung einer klaren Torchance liegt noch nicht vor, weil der mitlaufende 4/Rot noch eine realistische Chance gehabt hätte, ins Geschehen einzugreifen. Der Angreifer hätte jedoch mit Tempo in den Strafraum laufen können, was Gelb, in diesem Fall Gelb-Rot, zwingend nötig macht („Going in the box“). Auf Grund der Eindeutigkeit des Ablaufs bleibt die Szene für den SR hinsichtlich der Bewertung neutral! Nicht ganz optimal verläuft die Abwicklung, weil der Unparteiische schnell Gelb zieht, aber nicht auf dem Schirm hat, dass es sich um einen bereits verwarnen Spieler handelt – selbiger wurde in dieser Partie erst vier Minuten zuvor verwarnet. Entweder man weiß um die bis dato verteilten Karten Bescheid oder man sieht zuvor auf die Notizkarte! Via Headset können bei sowas auch die Assistenten helfen und zu einer besseren Außenwirkung beitragen. Zum Abzug führt dies selbstredend noch nicht, aber einen Vermerk für den Gesamteindruck ist dies durchaus wert.*

**Szenenbeschrieb 2018/2019-07**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

in der siebten Ausgabe des Szenenbeschriebs möchten wir euch einerseits zeigen, wie man durch Beherrschung der Inhalte der VSA-Sommerlehrgänge zum Erfolg kommen kann – Antizipation und schnelles Umschalten als Basis einer richtigen Entscheidung! Andererseits zeigt eine weitere Szenerie auf, wie wichtig das effektive Einbringen von spieltaktischen Entscheidungen ist!

- **Szene 1** ist hierfür ein gutes Beispiel.

*Beschreibung Szene 1:*

<http://gofile.me/2vb4f/v8OOP8sj6>

*Bei einem schnellen Gegenangriff wird ein Pass in die Schnittstelle zwischen die beiden Innenverteidiger gespielt. Im Laufduell um den Ball bringt 5/Rot den Körper geschickt vor Angreifer 11/Blau. 5/Rot wartet hier sicherlich nur auf den Kontakt, welchen er auch dankend annimmt. Nichtsdestotrotz liegt hier ein Foulspiel vor, was der SR nicht ahndet. Auch spieltaktisch bietet sich hier wunderbar ein spontaner Pfiff für die Defensivreihe an, welcher, wenn überhaupt, nur kurze fußballtypische Reklamationen nach sich ziehen würde. So aber mündet dieser Nichtpfiff kurz darauf in einen wiederum berechtigten und klaren Strafstoß. Die falsche Zweikampfbeurteilung stellt an sich einen leichten Fehler dar, welcher noch nicht zur direkten Abwertung führt. Dieser wird jedoch zum mittelschweren Fehler, da diese Fehleinschätzung indirekt einen Strafstoß zur Folge hat (Abwertung 0,2).*

- **Szene 2** hält für den SR einen komplexen Ablauf bereit, welchen er aber sehr sicher bewältigt.

*Beschreibung Szene 2:*

<http://gofile.me/2vb4f/QGcCuLCZK>

*Nach einem Einwurf von Rot köpft ein Angreifer den Ball aus dem Gefahrenbereich. Im nächsten Zweikampf außerhalb des Strafraums versucht ein weiterer Angreifer nach einem normalen Körperkontakt durch einen Faller recht plump in einen Offensivfreistoß zu ergattern. Bedeutsame Standardsituationen müssen jedoch gemäß der modernen Vorgaben eine klar Grundlage besitzen und deshalb entscheidet der SR zu Recht außenwirksam auf „kein Foul“. Gedankenschnell erkennt er den entstehenden Konter, schaltet umgehend in hohes Tempo um und sucht den direkten Weg zum anderen Strafraum. Als dort der Pass nach innen erfolgt, steht der SR wieder mit guter Bindung zum Geschehen parat. Er kann deshalb erkennen, dass sich der Angreifer den Ball nach innen vorlegt und über das Bein von 2/Rot, welcher per Tackling den Ball zu klären versucht, fällt. Nicht einfach zu erkennen war hierbei, dass 2/Rot den Ball tatsächlich spielt, auch wenn dieser seine Richtung nur marginal verändert. Für den wahrlich gelungenen Entscheidungsablauf ist der SR aufzuwerten (+0,1).*



**Szenenbeschrieb 2018/2019-08**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

wir sind bereits bei der achten Ausgabe des Szenenbeschriebs angelangt. Darin werden wir uns übergeordnet dem Thema „Teamwork“ widmen.

- Sowohl SR als auch SRA verhalten sich in **Szene 1** nicht ganz glücklich, wobei die Hauptverantwortung schlussendlich eher beim SRA zu suchen ist!

*Beschreibung Szene 1:*

<http://gofile.me/2vb4f/hbzdW2WER>

*Nach Gelb für 8/Blau ist SR mit Notieren der VW beschäftigt, auch SRA 2 schreibt zeitgleich (nicht im Bild)! Der SR steht dabei ungünstig mit Rücken zu den Spielern, in deren Bereich der Freistoß getreten werden wird. 25/Blau provoziert 8/Gelb verbal, welcher zunächst gelassen reagiert. Dann ein leichter Klaps von 25/Blau gegen Hinterkopf von 8/Gelb und es entwickelt sich ein "Tete-à-Tete", in dessen Folge 8/Gelb nun die Hand im Gesicht von 25/Blau hat. Erst jetzt reagiert der SR und ermahnt beide Akteure, nach Beruhigung der Szenerie, mangels weiterführenden Input von außen! Der SRA, in dessen Bereich sich das Geschehen abspielt, muss sich unbedingt auf das Geschehen konzentrieren und soll daher in der Regel erst später schreiben - Grund: Der Emotionsgehalt ist bei am vorhergehenden Zweikampfgeschehen beteiligten Akteuren am größten und die Gefahr von Folgevergehen ist primär dort gegeben! Der SRA muss das sehen, den SR informieren und gegebenenfalls proaktiv eingreifen. So aber bleiben zwei zwingende Verwarnungen aus (Abwertung SRA 0,2). Für den SR, welcher sich durch seine Position zwar die Handhabung zusätzlich erschwert, ist die Situation schwierig zu erkennen (Abwertung 0,1).*

- In **Szene 2** erkennt der SR leider nicht, dass es sich um eine Verhinderung einer klaren Torchance handelt. Der SRA hätte sich dabei mit einem entscheidenden Input auszeichnen können!

*Beschreibung Szene 2:*

<http://gofile.me/2vb4f/nZLOroVQr>

*Bei einer Seitenverlagerung durch einen gut gespielten Pass ist der durchlaufende 19/Blau in höchstem Tempo. 3/Weiß ist sich der Notlage bewusst, kann sich nur noch mit einem riskanten Tackling behelfen und trifft dabei seinen Gegenspieler deutlich, weil sich in der Stoßrichtung Mann und Ball befinden - der Pfiff also korrekt! Beäugt man nun die Szenerie hinsichtlich der Persönlichen Strafe, muss man feststellen, dass alle Parameter für eine Verhinderung einer klaren Torchance erfüllt sind. Die Ballkontrolle ist durch den flachen Pass gegeben, der Zug zum Tor ebenfalls. Die Eingriffsmöglichkeit eines weiteren Verteidigers scheidet auf Grund dessen großer Entfernung aus (ca. 13m zum Zeitpunkt des Foulspiels), Auch wenn die Spielerreaktion hier nicht den Weg zum zwingenden FaD weist, wurde hier ein klarer, zwingender Feldverweis nicht ausgesprochen (Abwertung 0,5). Die Zuständigkeit liegt hier eindeutig beim SR, der SRA hätte aber unterstützen können. Er kann nämlich erkennen, dass der weitere Verteidiger durchaus Rückstand besitzt und somit keine Zugriffsoption mehr gehabt hätte (Abwertung 0,1).*

- In **Szene 3** wird die Spielkontrolle vernachlässigt, wodurch sich eine akute Problemstellung ergibt. Durch passendes Teamwork hätte man aber noch zu einer vertretbaren Abhandlung kommen müssen.

*Beschreibung Szene 3:*

<http://gofile.me/2vb4f/CfnlyVDb3>

*Eine klassische Zweikampfkette, welche sich immer weiter aufschaukelt und schlussendlich eskaliert. Der SR begünstigt selbige, weil er das einleitende Beinstellen nicht pfeift. Anschließend kommt es zu einem harten, aber fairen Zweikampf, in dessen Folge beide Spieler aufeinander zum Liegen kommen*

*und sofort zu Unsportlichkeiten greifen. Auch das eindeutige Rempeln im Anschluss wird nicht geahndet und es kann sich deshalb ein Konter entwickeln, dem der SR folgen muss. In dessen Rücken läuft nun der zuerst Gefoulte zum zweitgenannten Spielerpärchen und stößt dort den mittlerweile stehenden Gegenspieler heftig zu Boden. Der zwingende FaD, welcher in dieser Sequenz ausblieb, ist für den SR schlussendlich natürlich schwer zu erkennen, allerdings hat er diesen durch die mangelnde restriktive Spielkontrolle auch begünstigt (Abwertung für den SR 0,2). Letztere kann über den Gesamteindruck bzw. mit weiteren Einzelszenen, z.B. wenn sich der SR nicht passend auf das Geschehen einstellt oder auf Veränderungen der Spieltemperatur nicht ausreichend reagiert, selbstredend noch separat gewürdigt werden. Während SRA 1 dem Geschehen folgen muss, ist die grundlegende Aufgabe von SRA 2 in diesem Verlauf, das weitere Geschehen zu beobachten. Somit hätte er die abschließende Aktion verfolgen, den Sünder erkennen und schlussendlich dem SR mitteilen müssen (Abwertung - 0,5).*

## Szenenbeschrieb 2018/2019-09

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

in der neunten Ausgabe des Szenenbeschriebs wollen wir anhand einer Szenerie erklären, wie wichtig es mitunter ist, sich bei Vorgängen auf dem Spielfeld auf die entscheidenden Ausschnitte zu fokussieren.

- In der folgenden Szenerie entscheidet sich der SR spontan für eine Verwarnung, obwohl aus Kameraperspektive die Notwendigkeit einer Roten Karte sofort offensichtlich ist!

*Beschreibung:*

<http://gofile.me/2vb4f/LQf2IwfRR>

*10/Weiß verliert im Zweikampf den Ball und setzt dem Gegenangriff hinterher. Als 10/Blau den Ball mit Verzögerung unter Kontrolle bekommt, will er Tempo aufnehmen und Richtung gegnerische Spielhälfte laufen. 10/Weiß setzt nun an der Seitenlinie zwischen den Bänken zu einem unkontrollierten Sprung in den Gegenspieler an, wobei er hier mit 2 Beinen voran agiert. Der Kontakt erfolgt, als der Körper von 10/Weiß keinerlei Bodenkontakt besitzt. Der ballführende Akteur wird mit hoher Intensität zu Fall gebracht und hat immenses Glück, dass er seinen Fuß noch nicht am Boden aufgesetzt hatte. Mit dieser brutalen Spielweise wurde eine Verletzung billigend in Kauf genommen. Der SR entscheidet aber nur auf „Gelb“, weil er den Ablauf nicht richtig wahrnimmt. Eine Fokussierung nach unten, um das Trefferbild zu erfassen oder die Spielbarkeit des Balles korrekt einzuschätzen, ist ein essentielles Mittel, um bei Fußvergehen die richtige Entscheidung treffen zu können. Liegt ein Volltreffer mit offener Sohle vor, ein kontrolliertes Tackling (Fuß am Boden) oder ein brutaler Sprung in den Zweikampf, ist der Ball spielbar oder ist nur noch der Gegenspieler das Ziel? Das sind wichtige Fragen, welche ein Referee nur mit dem richtigen Fokus stimmig beantworten kann! Die richtige Distanz zum Geschehen ist hier eminent wichtig: Ist selbige zu groß, droht die Gefahr, dass jemand das Blickfeld stört. Steht der SR zu dicht zur Szenerie, ist eine passende Fokussierung nicht möglich! Abschließend hilft es auch, sich bei Zweifeln nicht sofort festzulegen, sondern Rücksprache bzw. Blickkontakt mit den Assistenten aufzunehmen, um sich eine weitere, neutrale Meinung einzuholen. Zudem ist der Ablauf in der gezeigten Szene nicht optimal, denn der SR notiert bereits die Persönliche Strafe, als sein SRA noch mit dem Handling des entstandenen Emotionsherds beschäftigt ist. Bewertungsrelevant verbleibt ein schwerer Fehler des Referees auf Grund des Ausbleibens eines zwingenden Feldverweises (Abwertung 0,5).*

**Szenenbeschrieb 2018/2019-10**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

in der 10. Ausgabe des Szenenbeschriebs beleuchten wir der Grundsatz „Erwarte das Unerwartete“ oder neudeutsch „Expect the Unexpected“! Damit ist gemeint, dass ein SR stets hochkonzentriert sein muss, um etwaige überraschend entstehende Spielsituationen sicher abhandeln zu können.

- Nach einem Einwurf entwickelt sich in **Szene 1** schnell eine komplexe Strafraumaktion.

*Beschreibung Szene 1:*

<http://gofile.me/2vb4f/4GzBpnw6C>

*Der ausführende Spieler erkennt beim Einwurf sehr gut, dass sich ein Mitspieler in Position läuft. Punktgenau wirft er selbigem den Ball in den Lauf. Der Angreifer will diesen nach innen flanken und ein Verteidiger stellt sich ihm entgegen. Nun kommt es zu einem Handspiel, welches es hinsichtlich der Strafbarkeit zu beurteilen gilt. Der SR, welcher die Situation nicht ganz optimal antizipiert und im gemäßigten Tempo weiterläuft, muss zudem bewerten, ob sich das Handspiel innerhalb oder außerhalb des Strafraums abspielt. Der Verteidiger steht hierbei auf der Linie, der „schuldige“ rechte Arm befindet sich vermutlich sogar innerhalb des Strafraums. Der Arm des Verteidigers befindet sich zunächst am Körper, geht aber mit einer reflexartigen Bewegung zum Ball und befindet sich beim Kontakt in einer klar unnatürlichen Position abgestreckt vom Körper. SRA 1, wenn auch mit größerer seitlicher Distanz, kann hier die Armbewegung optimal erkennen und gibt dem SR via Headset den absichernden Input. Eine überraschend entstandene, komplexe Szenerie wurde im Team sicher bewertet (Aufwertung SR+SRA 0,1). Zu Recht wird hier auch auf Gelb verzichtet, weil man bei einem unmittelbaren Eingriff in einen Flankenball in der Regel nicht von einer Verhinderung eines aussichtsreichen Angriffs ausgeht.*

- Obwohl ein körperbetonter Zweikampf immer eine Grundlage für emotionalisierte Aktionen stellen kann, lässt sich der SR in **Szene 2** jedoch überraschen, wodurch ihm ein feldverweiswürdiges Vergehen durch die Lappen geht!

*Beschreibung Szene 2:*

<http://gofile.me/2vb4f/XiUanLyB1>

*im Mittelfeld liefern sich zunächst 27/Grün und 14/Blau einen körperbetonten Zweikampf um den Ball, nachdem 27/Grün die Ballannahme misslingt. Der hinzulaufende 2/Blau kann das Spielgerät übernehmen. Durch den Zweikampf emotionalisiert, bringt 27/Grün per Kontakt mit dem rechten Bein seinen Kontrahenten zu Fall. Anschließend tritt der liegende 27/Grün mit deutlicher Intensität nochmals gegen den bereits fallenden Spieler und trifft ihn an der Innenseite des Oberschenkels. Der Ball konnte beim zweiten Tritt nicht mehr das Ziel sein, da sich dieser ca. 1m vor 2/Blau befand und somit nicht spielbar war. Der SR hakte die Szenerie zu früh ab und bezog den zweiten Tritt nicht mehr in seine Entscheidung ein. Sicherlich schwierig, weil damit bei anfänglich harmlosen Ablauf nicht zu rechnen war und der SR den Blick nicht mehr vollends auf dieser Aktion hatte. Für den SRA war der Tritt völlig verdeckt, wodurch er nicht helfen konnte. Nichtsdestotrotz fehlte hier ein FaD, 27/Grün kam unbestraft davon (Abwertung SR -0,2)!*

## Szenenbeschreibung 2018/2019-11

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

mit dem 11. Szenenbeschreibung wollen wir die Ausgabe 2018/2019-09 etwas vertiefen. Wir möchten aufzeigen, wie wichtig es ist, sich auf die essentiellen Dinge zu fokussieren, um Abläufe richtig zu erfassen und dementsprechend zu bewerten. V.a. wenn ein Pass ungenau gespielt wird oder ein Eigenfehler erfolgt (z.B. technischer Fehler bei der Ballannahme) müssen die Alarmglocken bei den Schiedsrichtern schrillen, denn dann kommt es häufig zu unkontrollierten Aktionen, mit denen man den vorangegangenen Fehler korrigieren bzw. ausnutzen will. Häufig entpuppen sich diese Aktionen als zumindest rücksichtslose, wenn nicht sogar brutale Spielweisen!

- In **Szene 1** wird ein riskanter Pass gespielt, den ein Spieler der anderen Mannschaft sofort ausnutzen will!

*Beschreibung Szene 1:*

<http://gofile.me/2vb4f/iY8IQELFT>

*11/Grau spielt im Mittelfeld den Ball quer und bringt damit seinen Mitspieler in Bedrängnis. 12/Rot eilt aus der Stürmerposition zurück und versucht per Tackling den Ball zu erreichen. Hierbei geht er mit gestrecktem Bein in den Zweikampf. Spieler/Grau kommt aber einen Tick früher an den Ball, denn selbiger fliegt Richtung Seitenlinie. Derweilen wird Spieler/Grau von 12/Rot mit offener Sohle deutlich am linken Fuß getroffen. Der SR steht verdreht zur Aktion und nimmt die rücksichtslose Aktion nur per Blick über die Schulter wahr. Hier muss sich der SR gedankenschnell drehen, um die Aktion besser einsehen bzw. die volle Konzentration darauf legen zu können! Die fehlende Gelbe Karte ist als mittelschwerer Fehler zu werten (Abwertung 0,1). Ein Input der SRA ist hier sehr schwierig, da ein SRA viel zu weit weg ist, um den Treffer zu lokalisieren und beim anderen SRA ist der Fokus sicherlich auf der Abseitsbewertung und zudem ist das Sichtfeld wohl nicht frei!*

- In **Szene 2** handelt wird eine klassische Eigenfehler-Aktion nicht korrekt erfasst!

*Beschreibung Szene 2:*

<http://gofile.me/2vb4f/v53UFdTkN>

*21/Rot wird im Mittelfeld angespielt. Die Ballannahme gelingt nicht optimal, wodurch der Ball zwischen den Beinen nach hinten rollt und der anstehende Verteidiger selbigen nach vorne wegspezieln kann. Diesen Eigenfehler versucht 21/Rot mit einem langgestreckten Bein zu korrigieren. Hierbei spielt er zwar auch minimal den Ball, trifft jedoch in der gleichen Stoßrichtung 4/Blau mit offener Sohle vehement am Fuß. Bei bester Sicht pfeift der SR zwar das eindeutige Foulspiel, reagiert aber in disziplinarischer Hinsicht gar nicht und so bleibt der rücksichtslose Tritt ohne Folgen für 21/Rot. Die fehlende Gelbe Karte bedingt eine Abwertung (-0,1)! Um bei solchen Abläufen das entscheidende Trefferbild zu lokalisieren, sollte der Blick nach unten gerichtet werden, um Art und Ort des Treffers genau bewerten zu können (z.B. offene Sohle / am Spann, über Knöchel etc.).*

## Szenenbeschrieb 2018/2019-12

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

in der 12. Ausgabe des Szenenbeschriebs möchten wir den Fokus auf die Zweikampfbeurteilung legen.

- In Szene 1 wird im Zweikampf das Bein hoch geführt. Gefährliches oder verbotenes Spiel bzw. die Frage nach der Persönlichen Strafe gilt es zu klären!

*Beschreibung Szene 1:*

<http://gofile.me/2vb4f/j4HE4dDpg>

*Der Torwart führt einen Abstoß aus und in dessen Folge gehen im Mittelfeld 3/Rot und 10/Weiß zum Ball. Hierbei nimmt 3/Rot das rechte Bein hoch, während 10/Weiß versucht, mit dem Kopf an den Ball zu kommen. Hierbei trifft 3/Rot seinen Kontrahenten mit dem Spann im Gesicht, was der SR auch sofort mit dem Pfiff ahndet. Es liegt hier noch keine brutale Spielweise vor, weil der Kontakt recht unglücklich mit dem Spann erfolgt. Rücksichtslos ist das Einsteigen aber allemal, was eine Gelbe Karte zwingend nötig macht. Die Ermahnung ist somit zu wenig, was mit einem mittelschweren Fehler bewertet wird (Abwertung 0,1). Interessant ist auch die Spielfortsetzung: Der SR hebt den Arm, gibt also indirekten Freistoß, was auf Grund des vorliegenden Kontakts natürlich falsch ist. Dies ist aber im neutralen Bereich auf dem Spielfeld in der Regel lediglich als leichter Fehler zu konstatieren und es erfolgt deswegen keine direkte Abwertung – der Beobachter behält sich diese Tatsache hinsichtlich des Gesamteindrucks aber im Gedächtnis.*

- In Szene 2 entscheidet der SR auf Stürmerfoul, doch liegt er damit richtig?

*Beschreibung Szene 2:*

<http://gofile.me/2vb4f/ycb8hYBGc>

*Zunächst wird ein Angriff von Rot im Strafraum von Schwarz abgewehrt. 15/Rot geht nun mit Tempo zum Ball und spielt diesen mit einem langen Bein, was der SR zum Anlass nimmt, auf Stürmerfoul zu entscheiden. In dieser Aktion wurde 4/Schwarz aber durch das lange Bein in keinsten Weise beeinträchtigt, es liegt also kein gefährliches Spiel vor. Vielmehr kommt 4/Schwarz seinerseits, beim Versuch den Ball zu spielen, schlichtweg zu spät und trifft den Angreifer mit dem Spann von unten in der Wadengegend. Der SR rückte mit dem vorhergehenden Angriff zu Recht tief in den Strafraum ein und hatte durchaus freie Sicht auf den Vorgang. Aus seinem Blickwinkel gestaltet sich die Situation aber dennoch komplex, weil er den Abstand der Spieler bei der Aktion des Angreifers nur schwierig einschätzen konnte und so fehlgeleitet wurde. Nichtsdestotrotz hätte hier ein SST-Pfiff erfolgen müssen (Abwertung 0,2).*

**Szenenbeschrieb 2018/2019-13**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

wir sind bei Ausgabe 13 des Szenenbeschriebs angekommen und dieses Mal wollen wir uns wieder einmal der Tätigkeit der Schiedsrichter-Assistenten bzw. der teaminternen Kommunikation widmen.

- In **Szene 1** zeigt der SRA eine Abseitsposition per Fahnenzeichen an, der SR erkennt jedoch den Treffer an.

*Beschreibung Szene 1:*

<http://gofile.me/2vb4f/opc7V8n3T>

*13/Weiß kann sich im Zweikampf behaupten und zieht mit dem Ball Richtung Strafraum. Dieser wird nun auf 7/Weiß gepasst und der SRA zeigt eine Abseitsposition an (nicht im Bild). Dies bewirkt in der Abwehrreihe einen Spielstopp und der Angreifer kann ungehindert einschieben. Der SR gibt nun das Tor, denn er hat prima erkannt, dass 6/Schwarz mit einer bewussten Aktion den Ball spielte. Dass er ihn natürlich nicht absichtlich zu 7/Weiß weitergeleitet hatte, ist völlig unerheblich, denn nur die bewusste Aktion ist hier entscheidend. Bei der Benutzung eines Headsets muss der SR, wie in diesem Fall geschehen, das Kommando „Ball vom Gegner“ vorgeben, um dem SRA den entscheidenden Input zu geben. Wird ohne Headset agiert, verbleibt oft nur die Möglichkeit, nach der Torerzielung in Kommunikation zu treten und so zur richtigen Entscheidung zu kommen. Da der SRA das Kommando des SRs nicht wahrgenommen bzw. verarbeitet hatte, zog er die Fahne, was unnötige Unruhe nach sich zog! Unnötig auch deshalb, weil sich 7/Weiß im Moment der Ballabgabe tendenziell sogar noch auf gleicher Höhe mit 34/Schwarz befand. Der SR versucht zwar noch den Sachverhalt zu erklären, aber nichtsdestotrotz wurde ein Innenraumverweis des Trainers notwendig. Auch wenn natürlich nicht jedes Überstimmen eines SRA eine Aufwertung nach sich zieht, ist der SR für diese Situation durchaus zu belohnen, da die Szenerie schwierig zu beurteilen war (+0,1). Der SRA ist für das falsche Fahnenzeichen in Verbindung mit der folgenden Unruhe im Rahmen eines mittelschweren Fehlers abzuwerten (-0,2).*

*Hinweis: Schießt ein Spieler auf das Tor und ein Abwehrspieler wird dabei angeschossen oder geht im Rahmen einer Torschussabwehraktion zum Ball, hebt dies ein etwaiges Abseits natürlich nicht auf!*

- In **Szene 2** vernachlässigt der SRA die Position auf Höhe des vorletzten Abwehrspielers.

*Beschreibung Szene 2:*

<http://gofile.me/2vb4f/WSsVQ2PFq>

*Auf einen Angreifer/Gelb wird ein Steilpass gespielt. Dieser lässt ihm Strafraum einen Verteidiger ins Leere laufen, schiebt nach ihnen und ein Verteidiger bugsiert den Ball unglücklich ins eigene Tor. Bei der Ballabgabe des Steilpasses liegt eindeutig keine Abseitsposition vor, was der SRA auf Grund der statischen Positionen von Angreifer und Verteidiger so auch erkennen muss. Was jedoch in dieser Szenerie auffällt, ist die Position des SRA. Dieser steht einige Meter zur Eckfahne versetzt und damit natürlich alles andere als korrekt! Ein falsches Stellungsspiel stellt die Hauptursache für Fehler bei der Abseitsbeurteilung und darauf ist der SRA im Rahmen eines möglichen Coaching-Gesprächs hinzuweisen. Diese Szenerie an sich stellt, zumal die Entscheidung korrekt war, noch keinen Grund für eine Abwertung dar. Neigt der SRA aber generell zu einem versetzten Stellungsspiel, so ist dies im Gesamteindruck zu bewerten (Abwertung 0,1).*

- In **Szene 3** wartet eine schwierige Abseitsentscheidung auf den SRA.

*Beschreibung Szene 3:*

<http://gofile.me/2vb4f/n7ejjqw3e>

*24/Rot wird mit einem Pass in die Tiefe bedient und befindet sich bei Ballabgabe bereits in hohem Tempo. Sowohl 24/Weiß als auch 10/Weiß versuchen den Angreifer im letzten Moment ins Abseits zu*

*stellen, wodurch eine für den SRA schwierig zu beurteilende Gegenbewegung entsteht. Aus der exakten Position gelingt es dem SRA den Moment der Ballabgabe korrekt einzufrieren und so zur richtigen Entscheidung „Kein Abseits“ zu kommen (Aufwertung 0,1)! Zudem nimmt er zügig Tempo auf, um auch für den abschließenden Querpass gewappnet zu sein. Hierbei steht Torschütze 8/Rot dann aber deutlich hinter dem Ball! Lobend zu erwähnen ist in diesem Ablauf auch die Fahrentechnik des Assistenten, welcher im Vertikallauf die Fahne in der Hand hält, die zum Spielfeld gerichtet ist. Hinweis: Die Statistik zeigt eindeutig auf, dass bei solchen Gegenbewegungen sowie abschließenden Querpassen mit hoher Wahrscheinlichkeit kein Abseits vorliegt!*



**Szenenbeschreibung 2018/2019-14**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

in der 14. Ausgabe des Szenenbeschriebs zeigen wir auf, wie wichtig es ist, die Konzentration stets auf einem hohen Level zu halten.

- Im nachfolgenden Video verliert das SR-Team den Schuldigen aus den Augen.

*Beschreibung:*

<http://gofile.me/2vb4f/HoMnATaVd>

*Nach einem Seitenwechsel wird eine Flanke in den Strafraum gespielt und 11/Schwarz setzt zum Kopfball an. 22/Rot versucht dabei mit dem Fuß an den Ball zu kommen und trifft dabei seinen Gegenspieler mit dem Spann am Kopf. Der SR rückt im Verlauf gut ein, hat im entscheidenden Moment freie Sicht auf die Szenerie und entscheidet sofort auf Strafstoß. Nun wird per Headset über eine etwaige Persönliche Strafe kommuniziert und die Entscheidung fällt richtigerweise auf „Gelb“, weil es sich hierbei um ein rücksichtsloses Einsteigen handelte (vgl. Szenenbeschreibung 2018/2019-12). Der SR hatte jedoch den schuldigen Akteur noch nicht fixiert, drehte sich kurz ab und spricht diese Karte nun gegen den unbeteiligten 18/Rot aus. Dieser war schon verwart und wird nun mit Gelb-Rot des Feldes verwiesen. Die berechtigten Proteste werden als Schutzbehauptung interpretiert, um den Platzverweis zu umgehen. Auch die Rücksprache mit SRA 2 führt nicht zur richtigen Lösung, wodurch es schließlich bei der falschen Entscheidung bleibt. Dies ist für den SR als schwerer Fehler zu bewerten, denn als Entscheidungsträger muss er sich über die Nummer des betreffenden Akteurs im Klaren sein und darf sich nicht ablenken lassen (-0,5). Aber auch über das Teamwork hätte der korrekte Entscheid erarbeitet werden müssen: SRA 2 genießt ein freies Blickfeld und hat die Nummer von 22/Rot bereits beim Anlaufen in den Zweikampf vor Augen. Nach dem Foulspiel geht der Spieler zu Boden, kniet dort einige Sekunden und auch hierbei hat der zum Schnittpunkt einlaufende Assistent Sicht auf den Rücken des Akteurs. Beim Aufstehen wendet ihm der Spieler nochmal den Rücken zu, aber da ist SRA 2 bereits mit dem Schreiben beschäftigt. Die Täterfixierung hat in solchen Abläufen für Assistenten oberste Priorität - Fazit: Schwerer Fehler auch für SRA 2 (-0,5)! Schwierig ist die Szenerie für SRA 1, da ihm der SR das Sichtfeld kurzzeitig einschränkt. Die Nummer von 22/Rot ist für ihn nur schwer zu erkennen, allerdings die Tatsache, dass dieser Spieler nach dem Foulspiel zu Boden geht. Die hellen Schuhe des Akteurs weichen zudem vom schwarzen Modell des großgewachsenen und dunkelhaarigen 18/Rot ab. Im Zusammenspiel mit den Spieler- und Umfeldreaktionen macht dies einen zielführenden Input, welcher umfassend zu honorieren gewesen wäre, nicht unmöglich (Abwertung 0,1).*

*Zur Klarstellung: Der schwere Fehler für SR und SRA 1 bezieht sich hier auf die Spielerverwechslung. Auch wenn 18/Rot noch nicht verwart gewesen wäre, also nur eine Gelbe Karte erhalten hätte, würde dies nichts an der Einstufung des Fehlers ändern!*

## Szenenbeschrieb 2018/2019-15

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

„Kompetenz = Konsequenz“ ist ein wichtiger Grundsatz im Rahmen der persönlichen Wirkung eines Unparteiischen. In Ausgabe 15 des Szenenbeschriebs wollen wir dies mit Praxisbeispielen belegen.

- In **Szene 1** handelt der SR nachhaltig, indem er konsequent agiert.

*Beschreibung Szene 2:*

<http://gofile.me/2vb4f/tomaVZUcl>

*Im Vorfeld eines Eckstoßes weist der SR den Spieler 29/Gelb darauf hin, im Zweikampf mit 24/Rot bzw. 12/Rot die Arme nicht regelwidrig einzusetzen. Bei der nun folgenden Ausführung hält 29/Gelb seinen Gegenspieler 24/Rot beim Positionslauf fest und bringt den Angreifer damit zu Fall. 29/Gelb achtet hierbei gar nicht auf den Ball, sondern hat nur den Gegner im Blick. Der SR pfeift entscheidet sofort konsequent und richtig auf Strafstoß. Zudem wird 29/Gelb wegen des gegnerorientierten Verhinderns eines aussichtsreichen Angriffs verwarnet. Die Vergehenserkenntnis ist bei solchen Abläufen generell schwierig, weil der SR sich auf mehrere Vorgänge konzentrieren muss (Aufwertung 0,1). Hilfreich ist hier mitunter eine gute Abstimmung mit den SRA, im Speziellen die Klärung der Frage: „Wer schaut wann wohin?“*

- In **Szene 2** lässt der SR aber die Konsequenz in einer vergleichbaren Szenerie im anderen Strafraum vermissen.

*Beschreibung Szene 2:*

<http://gofile.me/2vb4f/1OlxefQ8X>

*Während die Freistoßflanke in der Luft ist geht im Zentrum ein Angreifer zu Boden. Am langen Pfosten läuft 5/Gelb ein und will den Ball nach innen spielen. Hierbei wird er aber von 10/Rot bedrängt. Selbiger hat den Fokus nur auf den Gegenspieler, klammert 5/Gelb mit beiden Armen und bringt ihn dadurch zu Fall. Der Ablauf ist durchaus vergleichbar zu Szene 1, hier lässt der SR aber weiterspielen. Für letzte Zweifler wird ein Standbild von der anderen Seite Klarheit schaffen - <http://gofile.me/2vb4f/QXegLWeGY>. Der SR hätte hier auf Strafstoß entscheiden und zudem 10/Rot verwarnen müssen, was aber, wie auch in Szene 1, durch den vollbesetzten Strafraum nicht einfach zu erkennen war. Hinsichtlich der Bewertung verbleibt deshalb nur ein mittelschwerer Fehler (Abwertung 0,2)!*

**Szenenbeschreibung 2018/2019-16**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

„Überlegt agieren anstatt nur zu reagieren bzw. auch in kritischen Momenten den Überblick zu wahren“ ist einfacher gesagt als getan. In Ausgabe 16 des Szenenbeschriebs wollen wir diese Kernsätze mit einem Praxisbeispiel verdeutlichen.

- In der folgenden Szene behält der SR durch ebenso couragiertes wie besonnenes Verhalten die Trümpfe in der Hand.

*Beschreibung:*

<http://gofile.me/2vb4f/qMyB66Ebr>

*Im Laufduell um den Ball rempelt 25/Weiß seinen Gegenspieler 14/Rot regelwidrig, weshalb der SR zu Recht auf Stürmerfoul entscheidet. 14/Rot kommt hierbei recht unsanft zu Fall und auch 25/Weiß geht zu Boden. Emotionalisiert springt 14/Rot auf, stellt 25/Weiß aktiv zur Rede. Hierbei fahren beide Akteure die Arme aus und stoßen mit leichter Intensität. Der SR erkennt das drohende Übel, antizipiert die Situation sehr gut und zeigt umgehend Präsenz. Er setzt dabei seine Körpergröße couragiert ein, trennt die Kontrahenten (unterstützt durch Einsatz der Pfeife) wirkungsvoll und hat dadurch noch einige Optionen hinsichtlich der Sanktionierung offen. Die korrekte Lösung kann im Grunde nur lauten, beide Akteure gleich zu disziplinieren! Im Rahmen eines tollen Matchmanagements hat der SR am Schirm, dass 25/Weiß bereits verwart war und ein mögliches Doppel-Gelb zur Reduzierung einer Mannschaft führen würde. Auch 4/Weiß ist sich dessen wohl bewusst und zieht seinen Mitspieler weg vom Tatort. Völlig nachvollziehbar greift der SR nun zum Mittel einer authentischen und wirkungsvollen Ermahnung mit überzeugender Körpersprache. Für die gelungene Abwicklung dieser komplexen Szenerie ist der SR aufzuwerten (+0,1).*

**Szenenbeschrieb 2018/2019-17**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

„Es gibt nichts, was es nicht gibt!“ – diese alte Weisheit passt wie die Faust aufs Auge in Hinblick auf das Video der 17. Ausgabe des Szenenbeschriebs.

- Der folgende Ablauf zeigt, wie wichtig es ist, völlig regelsicher zu sein!

*Beschreibung:*

<http://gofile.me/2vb4f/gonoG9vZx>

*Der ballführende Angreifer befindet sich im Laufduell mit einem Verteidiger an der linken Seitenauslinie. Einen bereitliegenden Ersatzball schießt nun ein Auswechselspieler, welcher sich hinter dem Tor aufwärmt, auf das Spielfeld. Würde dieser das Geschehen nicht stören, sollte der SR bis zur nächsten Unterbrechung mit einer disziplinarischen Maßnahme warten. Da der Ball aber definitiv plötzlich ins Blickfeld des Angreifers gerät und irritiert – dieser beschwert sich spontan sofort – ist ein Ahnden per Spielstrafe die richtige Alternative! Der Auswechselspieler ist wegen des unsportlichen Verhaltens zu warnen. Die Spielstrafe muss gemäß den aktuellen Fußballregeln direkter Freistoß lauten. Der SR macht in dieser Sequenz also schon mal Vieles richtig. Lediglich der Ort der Spielfortsetzung ist nicht korrekt, denn der direkte Freistoß hätte dort ausgeführt werden müssen, wo der Ball das Geschehen beeinflusst und nicht dort, wo selbiger ins Spielfeld gebracht wird. Hinsichtlich der Bewertung liegt diese nicht alltägliche Szene somit abschließend im neutralen Bereich!*

*Hinweis: Hier wurde ein bereitliegender Ersatzball ins Feld getreten. Verwenden aber Auswechselspieler im Rahmen des Warm-Ups hinter dem Tor einen Ball, ist dies zu untersagen!*

**Szenenbeschrieb 2018/2019-18**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

in der 18. Ausgabe des Szenenbeschriebs wollen wir die Fragestellung „Wann ist Teamwork immens wichtig und wann bietet auch eine prompte, dominante Entscheidung Vorteile?“ etwas näher beleuchten.

- In der folgenden Szenerie entscheidet der SR ohne Einbeziehung der SRA, obwohl er sich hinsichtlich der Tatortfestlegung gar nicht sicher sein kann!

Beschreibung Szene 1:

<http://gofile.me/2vb4f/gTnCfFDQr>

*Der Ball wird über die linke Seite lang in die Tiefe gespielt. 21/Blau setzt diesem mit einem Laufweg vom Zentrum nach außen nach und kann den Ball vor 33/Weiß erreichen. Dieser kann sich nur mit einem Haltegriff behelfen, um den Angreifer am Eindringen in den Strafraum zu hindern. Hierbei packt er seinen Kontrahenten am linken Oberarm und bringt ihn dadurch zu Fall. Der Tatort ist im Realablauf schon eindeutig außerhalb auszumachen und erweist sich im Standbild als ca. 1,5m vor der Strafraumlinie. Der SR antizipiert den langen Ball nicht optimal, entscheidet aber trotzdem fälschlicherweise ohne Teamwork auf Strafstoß. Die falsche Tatortfestlegung ist auf Grund der Deutlichkeit mit einem schweren Fehler zu bewerten (Abwertung SR -0,5). Da ein Spieler das Blickfeld des SRA stört, ist es für diesen nicht ganz einfach, die sofortige Entscheidung des Referees zu kippen, jedoch nicht unmöglich (mittelschwerer Fehler / Abwertung -0,2). Auch der ausgesprochene FaD ist kritisch zu hinterfragen, weil die Gesamtbewegung des Angreifers noch nicht zum Tor gerichtet war, v.a. aber eine Eingriffsmöglichkeit des zentralen Verteidigers wohl besteht.*

- Die gute Position erlaubt dem SR im folgenden Ablauf eine nahtlose Entscheidung, was sich als präventive Maßnahme erweist!

Beschreibung Szene 2:

<http://gofile.me/2vb4f/rSmK0kwBe>

*Nachdem 32/Rot den Ball am eigenen Strafraum erobert, leitet er den Gegenangriff ein. 5/Blau will seinen Fehler wieder gut machen und verfolgt seinen Gegenspieler. Dabei setzt er aus vollem Lauf von hinten zu einem Tackling an und geht hierbei mit gestrecktem Bein und aufgestellter Sohle zu Werke. Zudem ist aus seiner Position der Ball nicht spielbar, sondern es wird alleinig 32/Rot getroffen und zu Fall gebracht. Der SR unterbricht aus guter Position sofort das Spiel und spricht umgehend den alternativen FaD aus. V.a. der Zeitpunkt der Aussprache ist enorm gewinnbringend, da der SR so erreicht, dass heraneilende Mitspieler des Gefoulten sofort befriedet werden und somit keine Rudelbildung entsteht. Mit dieser Abwicklung verdient sich der SR eine Aufwertung (+0,1). Ist die Sachlage jedoch nicht so klar, bzw. die Position und somit der Einblickswinkel für den SR nicht optimal, gilt der Grundsatz „Sicherheit (was in diesem Fall die richtige Entscheidung bedeutet) vor Schnelligkeit“!*

**Szenenbeschreibung 2018/2019-19**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

in der 19. Ausgabe des Szenenbeschreibs möchten wir drei Szenen aus einer Partie aufgreifen, die allesamt in die Thematik „Verhinderung einer klaren Torchance – ja oder nein?“ einzuordnen sind.

- In Szene 1 erfolgt nach einem klaren Foulspiel des Torwarts der Strafstoßpfiff  
*Beschreibung Szene 1:*  
<http://gofile.me/2vb4f/pbk7dCW99>  
*2/Rot wird mit einem Pass in die Tiefe freigespielt. Im Sinne der modernen Abseitsphilosophie entscheidet der SRA bei einer schwierigen Sequenz korrekt auf „weeterspielen“ (Aufwertung 0,1). Im Anschluss wird der Angreifer vom herauseilenden Torwart im 1:1 eindeutig zu Fall gebracht - der SST-Pfiff somit unstrittig! Das Vergehen des Torwarts, welcher schlichtweg einen Tick zu spät kommt, muss als ballorientiert bewertet werden. Da das Spielgerät mit Tempo stark nach außen geht, liegt keine zwingende klare Torchance vor, weshalb sich der Verzicht auf Gelb sicherlich als praxisnah erweist.*
- In Szene 2 wird dahingegen ein Platzverweis ausgesprochen!  
*Beschreibung Szene 2:*  
<http://gofile.me/2vb4f/QvzAaxDDO>  
*Per langem Pass, welchem die SRin mit Tempo passend folgt (mit Antizipation ist sogar ein noch früheres Loslaufen möglich), wird 9/Blau steil geschickt. 24/Rot weiß sich nur durch einen Haltegriff zu behelfen, welcher eindeutig vor dem Strafraum erfolgt. Passend wird hier das „Standbild“ des Foulspiels festgehalten, welches den Zug zum Tor, die Ballkontrolle und auch die fehlende Eingriffsmöglichkeit von 4/Rot aufzeigt. Als weiteres Indiz kommt der Torwart bereits aus dem Tor und bereitet sich somit auf die Abwehraktion vor. Direkter Freistoß und Feldverweis auf Dauer sind somit korrekte und alternativlose Entscheidungen.*
- In Szene 3 wird ebenfalls ein Angreifer vom vorletzten Abwehrspieler zu Fall gebracht!  
*Beschreibung Szene 3:*  
<http://gofile.me/2vb4f/YiMuhTit9>  
*5/Rot setzt einem Pass in die Schnittstelle nach. 5/Blau versucht in allerhöchster Not zu klären und bringt seinen Gegenspieler durch Beinstellen zu Fall. Die Frage, ob hier nicht vielleicht doch der Ball gespielt wurde, erübrigt sich spätestens in der Zeitlupe. Auch hier wird das Standbild des Foulspiels richtig eingefroren. Ballkontrolle: ja – Zug zum Tor: ja! Allerdings befindet sich 4/Blau noch in unmittelbarer Nähe und hätte beim doch beträchtlichen Weg zum Tor noch eingreifen können. Es liegt also nur eine Verhinderung eines aussichtreichen Angriffs vor, was in Konsequenz für den bereits verwarneten 5/Blau Gelb-Rot nach sich zieht.*

*Die SRin musste in dieser Partie die Fragestellung bezüglich der Verhinderung einer klaren Torchance also sehr ergiebig beantworten, was in Summe aller drei Szenen mit drei korrekten Entscheidungen wirklich tadellos gelang. Hinsichtlich der Bewertung ist bei der Beschreibung aller Szenen eine Belegszene aufzuführen, auf welche sich die verdiente Aufwertung (0,1) stützt – Szene 3 eignet sich hierfür wohl am besten!*

**Szenenbeschreibung 2018/2019-20**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

in der 20. Ausgabe des Szenenbeschreibs möchten wir zwei Szenen aufgreifen, welche aussichtsreiche Angriffe thematisieren.

- In Szene 1 bleibt eine regelwidrige Verhinderung eines aussichtsreichen Spielzugs ungeahndet!

Beschreibung Szene 1:

<http://qofile.me/2vb4f/pJCNbAqVy>

*Die Szenerie beginnt mit einem banalen Einwurf für die Abwehr. Den unmittelbar folgenden langen Pass antizipiert der SR nicht optimal, allerdings ist der Blickwinkel zur abschließenden Aktion nicht völlig zu. Warum hier die Pfeife des SR also stumm blieb, ist aufgrund der klaren Sachlage im Grunde unerklärlich. Nach der Kopfballverlängerung im Mittelfeld, wird der Ball direkt in die Spitze gespielt. 8/Weiß verhindert nun durch ein absichtliches Handspiel auf Kopfhöhe, dass der Ball zum durchstartenden Angreifer gelangt. Der zwingende Freistoß-Pfiff hätte dann, auf Grund der Verhinderung eines aussichtsreichen Angriffs, auch eine gelbe Karte erfordert. Ein unglücklicher Umstand ist, dass der Körper von 8/Weiß das Sichtfeld für den SRA etwas verdeckt. Dennoch ist auf Grund der Höhe des Handspiels eine Unterstützung möglich (Abwertung -0,1). Auch die Begleitindizien hätten dem SR in dieser Situation evtl. helfen können – eine spontane, breitflächige Reklamation (Motto: Emotion = Wahrnehmung)! Der SR ist für diesen falschen Entscheid grundsätzlich mit -0,1 abzuwerten. Da 8/Weiß jedoch schon verwart war und somit eine zwingende Reduzierung mit Gelb-Rot hätte erfolgen müssen, beträgt die Abwertung -0,2!*

- In Szene 2 wird dagegen ein aussichtsreicher Angriff durch den SR überhaupt ermöglicht!

Beschreibung Szene 2:

<http://qofile.me/2vb4f/dEqCVCob5>

*Bei den Sommerlehrgängen des VSA wurde kommuniziert, dass eine gelungene Vorteilsanwendung an sich noch keine Aufwertungsgrundlage stellt. Die Szenerie muss sich für den SR schon schwierig darstellen und im folgenden Video ist ein solcher Ablauf zu sehen: 23/Rot kommt bei einem Zweikampf im Mittelfeld etwas zu spät. Der SR, welcher für diesen Zweikampf zwar grundlegend etwas zu nah steht, erkennt, dass 16/Blau einen öffnenden Pass auf 25/Blau spielen kann, ehe ein Folgezweikampf droht. Obwohl die Spielerdichte hier mit starker Tendenz für den Pfiff spricht, wartet der SR deshalb kurz ab. Da der Pass auf 25/Blau gelingt, kann dieser über die linke Seite auf das Tor zulaufen und vergibt nur knapp! Wahrlich keine klar ersichtliche Vorteilsanwendung für den SR, welcher in dieser Situation jedoch alle Begleitumstände richtig einschätzt und so den aussichtsreichen Angriff ermöglicht – Risiko und Nutzen waren hier absolut in der Waage (Aufwertung 0,1)!*

**Szenenbeschreibung 2018/2019-21**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

Antizipation und variables Lauftempo sind mitunter entscheidende Faktoren, die über ein gelungenes Stellungsspiel entscheiden. Um richtig zu entscheiden und Wichtiges zu erkennen, muss ein SR darauf bedacht sein, sich möglichst perfekt zu positionieren!

- Im folgenden Videobeispiel misslingt dies völlig, was final in einer Fehlinterpretation mündet.

Beschreibung:

<http://gofile.me/2vb4f/gASNk95LB>

89. Spielminute – Spielstand 0:1! Den Gästen wurde ein Freistoß im Mittelfeld zugesprochen. Um das Ergebnis zu sichern, sind lediglich zwei Angreifer in zentraler bzw. halbrechter Position am Strafraum aufgerückt. Der SR nimmt hier eine Position linksaußen ein, welche für eine Zweikampfbeurteilung in der Folge nur Nachteile hat (Einsicht/Spielnähe). Der Ball gelangt aber unproblematisch zum Torwart, welcher nun das tut, was bei diesem Spielstand von ihm erwartet wird: Er schlägt lang ab! Der SR beschäftigt sich zunächst mit dem Wiedereintritt eines Spielers, ehe er dem Abschlag des Keepers hinterherläuft. Das Antizipieren der Abläufe gelingt hier nicht und da auch kein langgezogener Sprint erfolgt, um die entstandene Distanz zum Geschehen zu verringern, ist eine gute Position zum abschließenden Zweikampf am gegenüberliegenden Strafraum selbstverschuldet nicht mehr herzustellen. Ein Spielerpärchen kann den Ball im Luftzweikampf nicht erreichen und somit kommt es am Strafraum zu einem Laufduell um das Spielgerät. Der Angreifer ist hier einen Tick früher am Ball und kann sich diesen Richtung Tor vorlegen, während 4/Blau beim Klärungsversuch in höchster Not nur den Angreifer trifft und dadurch zu Fall bringt. Der SR entscheidet auf weiterspielen und liegt damit gravierend falsch. Die richtigen Entscheidungen wären natürlich „direkter Freistoß + Feldverweis auf Dauer“ wegen der Verhinderung einer klaren Torchance gewesen (schwerer Fehler – Abwertung -0,5).



**Szenenbeschreibung 2018/2019-22**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

Matchmanagement ist in modernen Spielleitungen von immenser Bedeutung. Es gilt als SR nicht nur Szene für Szene abzuhandeln, sondern den gesamten Spielverlauf miteinzubeziehen.

- Im folgenden Videobeispiel gelingt dies leider nicht!

Beschreibung:

<http://gofile.me/2vb4f/9pM5o1A18>

*9/Grün hält 6/Blau im Positionslauf kurz am Trikot fest und dieser revanchiert sich dafür mit einem harmlosen Rempler. Der SR unterbricht nun darauf verwarnt beide Akteure. Hierbei stellt er fest, dass 6/Blau bereits verwarnt war und verweist ihn folglich mit G/R des Feldes. Das Halten von 9/Grün hatte der Schiedsrichter gesehen, denn die Spielfortsetzung lautet im Anschluss Freistoß/Blau (nicht im Bild).*

*Welche akzeptablen Optionen hätte der SR gehabt? Ein sofortiger Pfiff in Folge des Haltens wäre sinnvoll gewesen, v.a. wenn man bedenkt, dass 28/Blau an der Seitenlinie gestellt wird und 6/Blau die Aufmerksamkeit auf 9/Grün richtet. Wenn der SR, wie hier praktiziert, abwartet und nach dem Rempler pfeift, wäre eine Ansprache beider Akteure angemessen gewesen! Denkbar wäre auch ein Ansprechen der Spieler in der nächsten Spielunterbrechung gewesen, zumal sich beide nach dem Rempler schon wieder dem Spielgeschehen zuwenden.*

*Die Lösung des Referees ist jedoch so nicht zu akzeptieren – Begründung: Doppel-Gelb ist in Anbetracht der vorliegenden Vergehen im Grunde überzogen. Vielmehr wiegt aber hier die Tatsache, dass die einleitende Aktion von 9/Grün durch den Feldverweis auch noch belohnt wird (Abwertung -0,2)! Fazit: Im Vorfeld einer Maßnahme „Doppel-VW“ muss der SR wissen, ob einer der beiden Spieler bereits verwarnt ist oder nicht! Hat ein Akteur bereits Gelb und die vorliegenden Vergehen sind nicht zwingend verwarnungswürdig, greift das Matchmanagement!*

**Szenenbeschreibung 2018/2019-23**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

in der mittlerweile 23. Ausgabe des Szenenbeschreibs 2018/2019 möchten wir uns mit regeltechnischen Spitzfindigkeiten beschäftigen.

- In der folgenden Szene stellt sich die Frage hinsichtlich einer Abseitsstellung.

Beschreibung Szene 1:

<http://gofile.me/2vb4f/ILaLFNGJP>

*Einen weiten Diagonalball kann ein Angreifer noch kurz vor der Torauslinie erreichen und spielt diesen zu einem Mitspieler. Ein Verteidiger verletzt sich unglücklich im Zweikampf an der Torauslinie und bleibt außerhalb des Spielfeldes liegen. Der Angreifer schießt nun aufs Tor und ein Mitspieler, der nur noch den Torwart vor sich hat, spielt den Ball ins Netz. Der SRA zieht daraufhin die Fahne und entscheidet auf Abseits. Der SR pfeift zwar zunächst, geht dann aber zum SRA und klärt die Szene. Nach kurzer Unterredung entscheidet der SR auf Tor (nicht im Bild)! Das ist korrekt, denn der verletzte Abwehrspieler gilt im Sinne der Abseitsregel als auf der Tor- oder Seitenlinie stehend, bis das Spiel zum nächsten Mal unterbrochen wird oder das verteidigende Team den Ball in Richtung Mittellinie gespielt und dieser den Strafraum verlassen hat. Auch wenn der Ablauf durch den Pfiff nicht ganz optimal war, ist die Szene für den SR neutral zu bewerten. Da der SRA seinen Fehler umgehend korrigiert, verbleibt abschließend lediglich ein kleiner Abzug (-0,1).*

- In Szene 2 muss der SR eine Rückpass-Szenerie beurteilen

Beschreibung Szene 2:

<http://gofile.me/2vb4f/45weAcnRJ>

*Angreifer 11/Rot erhält auf der linken Spielfeldseite den Ball und läuft damit in den Strafraum. 26/Blau kann ihm dort das Spielgerät ablaufen. 26/Blau spielt nun den Ball kontrolliert und deckt ihn in der Folge für den Torwart ab. Dies ist dann in der Kombination natürlich als kontrollierter Rückpass zu werten. Der Torwart kommt aus dem Tor und nimmt den Ball mit den Händen auf. Der SR unterbricht nicht, handelt damit aber falsch. Hier hätte es indirekten Freistoß für die angreifende Mannschaft geben müssen (Abwertung -0,1).*

**Szenenbeschreibung 2018/2019-24**

Werte Schiedsrichter und Beobachter,

nach den „Osterferien“ gehen wir mit Ausgabe 24 in den Endspurt der Saison 2018/2019. Dieses Mal beschäftigen wir uns im Speziellen mit zwei Entscheidungen, welche im Vergleich den Übergang von einer Weiterspielen-Aktion zu einer unsportlichen Simulation transparent aufzeigen.

- In der folgenden Szene kommt es zwar zu einem Kontakt, der jedoch alleinig vom Angreifer ausgeht!

Beschreibung Szene 1:

<http://gofile.me/2vb4f/ArTwykgrj>

*10/Gelb läuft mit dem Ball am Fuß in vollem Tempo auf in Richtung Strafraum. Hierbei verfolgt ihn 11/Rot seitlich und 6/Rot befindet sich innerhalb des Strafraumecks und bereits in ruhender Position. 10/Gelb läuft nun auf 6/Rot auf und spielt unmittelbar vorher den Ball parallel zur seitlichen Strafraumlinie ins Tor aus. Von 6/Rot geht keinerlei Bewegung in einen Zweikampf aus, er erhöht nur die Körperspannung, um sich auf den unausweichlichen Kontakt vorzubereiten. Dieser wird alleinig durch den Laufweg des Angreifers initiiert. Der SR erkennt dies im Realablauf sehr gut, entscheidet sich zu Recht gegen den Strafstoßpfiff und ist dafür auch aufzuwerten (+ 0,1)! Ob der Verteidiger hier noch marginal am Ball war, oder die Entscheidung auf Eckstoß nur den Weiterspielentscheid stützen sollte, ist final mit Tendenz zum Abstoß nicht zweifelsfrei aufzulösen, spielt aber lediglich im spieltaktischen Bereich, nicht aber hinsichtlich der Bewertung eine Rolle!*

- In Szene 2 legt sich ein Angreifer vom Verteidiger vorbei und hebt bereits ab, bevor ein Kontakt überhaupt möglich ist!

Beschreibung Szene 2:

<http://gofile.me/2vb4f/KpJvRwcvV>

*9/Rot erhält den Ball ca. 10 Meter vor dem linken Strafraumeck zugespielt. Er nimmt nun Tempo auf und läuft Richtung Strafraum. 15/Grün geht nun, an der Strafraumgrenze stehend, in den Zweikampf und versucht, mit langem Bein den flachen Ball zu spielen, verfehlt diesen jedoch! 9/Rot springt, nachdem er das Spielgerät am Verteidiger vorbeigelegt hat sofort weg und bereitet sich in der Luft, bei Ausbleiben eines Kontakts, durch Eindrehen auf eine sanfte Landung vor – ein völlig atypisches Fallmuster! Der SR erkennt dies aus seiner Position und entscheidet sich nachvollziehbar für den indirekten Freistoß pro Abwehr und verwarnt 9/Rot wegen des Täuschungsversuchs. Die begleitenden Spielerreaktionen sprechen Bände – die Maßnahme stößt auf breite Akzeptanz! Zumal der Verteidiger versucht den Ball mit dem Bein zu erreichen, liegt im Realablauf sicherlich eine schwierig zu bewertende Szenerie für den SR vor, für deren Lösung er sich eine Aufwertung verdient (+0,1).*